



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903

195 (28.4.1903) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-103108](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-103108)

General-Anzeiger



Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.

Bringet über 20 Bll. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag N. 1.42 pro Quartal.
Einzel-Kommern 6 Pf.

Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Kolonial-Beil. . . 20 Pf.
Kundwärtige Inserate . . 25
Die Kellerei-Beil. . . 60

(Babische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unerlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und
Druckerei: Nr. 841
Redaktion: Nr. 877
Expedition: Nr. 818
Illust.: Nr. 816

Nr. 195.

Dienstag, 28. April 1905.

(Abendblatt.)

Dämmernde Erkenntnis.

In der Wochenschau vom 11. April gaben wir der Vertun-
berung darüber Ausdruck, wie im Wahlkampf so gar nicht mehr
die Rede sei von der Aufgabe, die dem neuen Reichstage hoch
eigenlich die Signatur geben sollte: von den Handelsverträgen.
Man streite um alles Mögliche, nur um das Eine scheine Niemand
sich Sorge zu machen, wie der kommende Reichstag unsere Han-
delsbeziehungen zum Auslande regeln könnte. Hundert Sozial-
demokraten würden zwar das Deutsche Reich nicht aus den
Fugen heben, aber doch hundert Sozialdemokraten auch eine Ge-
fahr seien für stetige Verträge, die Erwägung sollte man doch
aus der Diskussion nicht so ganz ausschließen. Gerade 14 Tage
später, am 25. April, scheinen der „Frankfurter Zeitung“ äh-
nliche Bedenken aufgestiegen zu sein, allerdings nicht ohne äußeren
Anstoß. Im Abendblatt vom Samstag schreibt sie im Leit-
artikel:

„Um können wir uns der Einsicht nicht verschließen, daß das e r s t e
u n d n ä c h s t l i e g e n d e Ziel, eben die Sicherung leistungsfähiger
Handelsverträge, jetzt schon ernstlich gefährdet ist, da ein wichtiger
Bestandteil der vertragsfreundlichen Mehrheit, die Sozialdemo-
kratie, zu versagen droht. Schon nach der vorläufigen Entschlei-
dung jener unglücklichen Debatte hieß es, die sozialdemokratische
Fraktion habe beschlossen, Verträge auf Grundlage des neuen Tarifs
abzulehnen. Demals ging in der allgemeinen Erregung diese Ver-
weigerung verloren. Nun hat aber Wedel in Stuttgart diese Er-
klärung wiederholt. Wollen die Sozialdemokraten sich im Prinzip
gegen Verträge auf der jetzigen Basis verschließen, so wird die Wehr-
heitsbildung auf ganz außerordentlich schwierigen Grundlagen stehen.
Wir selbst wünschen natürlich nicht Verträge um jeden Preis. Deutschland
braucht Handelsverträge, die seine Waarenausfuhr fördern, und
hierzu wird man die Abmachungen mit den fremden Staaten zu
prüfen haben, sobald sie vorliegen. Wenn aber die Sozialdemokratie
diese Stellungnahme aufrecht erhält, so geht daraus für viele Kreise
die Notwendigkeit hervor, die bürgerliche Linke zu stärken. Natürlich
sind die Handelsverträge nur ein Argument hierfür, da eine starke
bürgerliche Linke auch aus anderen Gesichtspunkten unentbehrlich ist.
Stehen sich Reaktion und Sozialdemokratie gegenüber, so wird die
Rechtung unrettbar, es muß zwischen diesen beiden
Gewalten ein kräftiger Puffer vorhanden sein,
sonst ist das allgemeine, gleiche Wahlrecht unrettbar verloren. Schon
aus diesem Grunde handeln die Sozialdemokraten unklug, wenn sie
auf Verdrängung der bürgerlichen Opposition hinarbeiten. Das Bür-
gerthum, das in der deutschen politischen Entwicklung, eingeklemmt
zwischen dem Großhandel und der industriellen Arbeiterklasse, immer
zu kurz gekommen ist, erscheint trotzdem in futuristischer, sozialer,
wirtschaftlicher und politischer Beziehung als unentbehrlicher Faktor.
Wir glauben nicht, daß die Herrschaft vom Junkertum direkt an die
Arbeiterklasse übergehen wird oder kann. Soll ein Systemwechsel ein-
treten, so muß ein politisch geschlossenes und leistungsfähiges Bür-
gerthum vorhanden bleiben.“

Eine eigentümliche Erläuterung zu diesem Sammelruf an
die bürgerliche Linke hat alsbald der Bruchhäuser Delegiertentag
der bürgerlichen Demokraten gegeben, auf dem die Freundschaft gegen
die freisinnige Volkspartei in hellen Flammen aufblühte. An-
dersons aber befandete sich auch dort eine stille Reizung, von
allen Bundesgenossen, vom Zentrum und der Sozialdemokratie
etwas abzurücken; eine Reizung, die durchaus jener Stimmung
entspricht, woraus der eben jetzt zitierte Artikel der „Frankfurter
Zeitung“ geflossen ist. Man ist im demokratischen Lager im Bes-
griff, um eine Illusion ärmer zu werden. Man fühlte sich noch

im Kampf um den Zolltarif der Sozialdemokratie so wesent-
lich verhandelt, und man macht nun die peinliche Entdeckung, daß die
Sozialdemokratie sich von der bürgerlichen Demokratie wohl
h a n d l a n g e r d i e n s t e gefallen läßt, wenn's ihr in den Kram
paßt, daß sie im Uebrigen aber ihre eigenen Wege geht. Und
man muß ihr zugestehen, daß diese Wege zum Mindesten konse-
quent sind. Die Sozialdemokraten haben den Zolltarif bis aus
Blut bekämpft, sie werden auch die Handelsverträge bekämpfen,
die auf Grund dieses Tarifs vorgelegt werden. Das mag man
bedauern, man wird aber anerkennen müssen, daß Haltung
darin ist.

Die „Frankfurter Zeitung“ dagegen, die der unsinnigen
Obstruktion gegen den Zolltarif ihre kräftigste, moralische Unter-
stützung verlieh, scheint den ganzen Spektakel nur für ein „Man
so thun“ gehalten zu haben, das man fröhlich mitmachen könne,
ohne die Politik der Handelsverträge im Geringsten zu gefährden.
Wenn man gegen den „Wuchertarif“ genug gelärmt und geschrien
habe, dann mache man mit dem Wuchertarif eben — Handels-
verträge. Daß es bei den Sozialdemokraten so nicht gemeint
war, ist für ihre Hilfskriegen jetzt eine schmerzliche Erkenntnis.
Über die die „Frankfurter Zeitung“ sich nur schwach hinweg zu
helfen sucht, indem sie den Nationalliberalen wieder einmal vor-
wirft, sie hätten „in einer unglücklichen Kurzsichtigkeit diese
Situation verkannt, als sie beim Zolltarif der Reaktion Hand-
langerdienste leisteten.“ Als Nachsatz zu den oben angeführten
Darlegungen über die Notwendigkeit einer bürgerlichen Mittel-
partei wird diese aufgewärmte Behauptung doch unglücklich
schief! Die Nationalliberalen haben eben von Anfang an richtig
erkannt, daß der Weg zu neuen Handelsverträgen nur über einen
Tarif mit erhöhten Kornzöllen führt. Sie haben dann, ganz
im Sinne jener Ausführungen, sich als Puffer zwischen Reaktion
und Sozialdemokratie gefühlt, indem sie zwischen den Merkmalen
konfessioneller Ueberzügen und dem radikalen Freihandel die
mittlere Linie suchten und schließlich auch durchsetzten. Diese
unabwägbare Arbeit ist ihnen von Niemand so erspart worden,
wie von der „Frankfurter Zeitung“ und ihren Bestimmung-
sgenossen, die damals durchaus geneigt waren, die wild geordneten
Sozialdemokraten als Staatsretter zu feiern. Jetzt, im Augen-
blick, bekennt man sich plötzlich auf die gemeinsamen Aufgaben
des Bürgerthums, und wenn die „Frankfurter Zeitung“ zugleich
mit ihrem Sammelruf wieder die Nationalliberalen als die Friede-
denkförderer zu demüthigen versucht, so wirkt diese Bemühung doch
höchstens tomisch, angesichts der heftigen Fehde, die zwischen Frei-
sinn und Demokratie entbrannt ist. Wir legen solchen dämmernden
Anfängen zur Selbsterkenntnis keinen übertriebenen Werth
bei, begrüßen sie aber als einen beschriebenen Schritt auf dem
Weg zur Verständigung. Sozialdemokratie, Zentrum und
Agrarierthum vertreten geschlossene Gruppen, die keiner Ver-
stärkung und keines Anschlusses bedürfen. Nur das liberale
Bürgerthum ist in seiner Persönlichkeit schwächer als ihm und
der Staatsgemeinschaft auf. Soll hier der Gedanke eines
festen Zusammenschlusses aus dem nebelhaften Stadium der
Utopie überhaupt herauszutreten, dann müßte die Demokratie ihr
superflüßiges Votiv zwischen Sozialdemokratie und Bürgerthum
in der Praxis wenigstens aufgeben und sich rückhaltlos zum
Bürgerthum bekennen; nicht um die Sozialdemokratie „zer-
schmettern“ zu helfen, sondern um auch den gemeinsamen Inter-
essen des liberalen Bürgerthums zu einer Vertretung zu helfen.

die sich neben Zentrum und Sozialdemokratie einigermaßen kann
sehen lassen. So lange es freilich in den Kreisen der Demo-
kratie als untrügliches Kennzeichen des wahren Liberalismus
gilt, gehoramt hinter der Sozialdemokratie herzutrotten, so
lange glauben wir an eine Wendung zum Besseren nicht recht.

Parlamentsbrief.

[] Berlin, 27. April.

Der Reichstag

— persönlich genommen — ist kein Frühlingsstübchen; die bereits um
11 Uhr beginnende Sitzung zeigt deshalb während der ersten
Stunden viele leere Bänke. Verwunderlich war es daher nicht,
wenn zur zweiten Lesung des Marine-Nachtragssetzels, den am
Samstag die Budgetkommission mit 20 gegen 6 Stimmen ab-
gelehnt hatte, Niemand das Wort ergriff und dieser Nachtrag
so ein ganz stilles Begräbniß fand. — Bei der zweiten Beratung
über die Uebersicht der Reichsausgaben und -Einnahmen ver-
suchte Abg. Dr. S a t t l e r (nat.) gegenüber den mannigfachen
Staatsüberschreitungen, für welche der Reichschatzsekretär bisher
die Verantwortung abgelehnt und sie den einzelnen Ressorts zu-
gewiesen hatte, den einzigen richtigen verfassungsmäßigen Weg
durch folgenden Antrag zu betreten: Alle Anträge der
Rechnungs-Kommission zur weiteren Aufklärung der in den
Rechnungen und Rechnungen der Reichsausgaben und -Ein-
nahmen gegebenen Erläuterungen sind an den Reichskanzler zu
richten. Obwohl der Centrumsabgeordnete Hug diesen Antrag
wärm befürwortete, gefiel es dessen Fraktionsgenossen Abg.
Spahn, ihn der Geschäftsordnungs-Kommission zu überweisen
und dadurch die Regelung dieser verfassungsmäßigen Frage
wieder ad calendas graecas zu verschieben. — Auf Antrag
des Abg. Dr. Spahn wurde alsdann die dritte Lesung über das
Phosphorgebiet vor der zweiten Lesung der Krankenkas-
sen-Gesetze erledigt, und zwar zum großen Schmerz des Abg. Richter
(Centr.) durch en bloc-Aannahme. Herr Richter wurde nicht
einmal Zeit gelassen, sich zum Wort zu melden; aber er und Abg.
Schöttgen (Cir.) stimmten gegen das Gesetz; die Antikündigung
des Präsidenten Graf Ballesheim, die Annahme sei ein-
stimmig erfolgt, beruht auf Irrthum; der Zwiespalt des
Centrums in dieser Frage ist durchaus nicht ausgeglichen, eben
so wenig wie in der vorausgegangenem Verhandlungs-Materie. —
Wie schwer die in der jetzigen Krankenversicherungs-Novelle nicht
erstrebt Regelung der Arztfrage liegt, sollte auch bei der heu-
tigen Fortführung der Spezialdebatte des Gesetzes voll zu Tage
treten. Von der nationalliberalen Partei erhob sich Abg.
M ü n c h - F e r b e r das Verdienst, für die Besserstellung der
Kassenärzte mit einer so gut begründeten Rede und Wärme ein-
zutreten, wie sie kaum von einer anderen Seite entwidelt zu wer-
den vermochte. Aus den Mittheilungen und Darlegungen des
Redners trat die Nothwendigkeit klar und zwingend hervor, Zu-
stände halbmöglichst ein Ende zu machen, die geradezu unwürdig
und unheilvoll geworden sind. Auch bei dem bezüglichlichen Para-
graphen stieg schließlich der Standpunkt, den die Kommission
eingenommen hatte, die sozialdemokratischen Änderungsanträge
wurden abgelehnt. Der Abg. Albrecht (Soz.), der während der
Arztdebatte bei der Rede des Abg. Hoffmann-Hall von der so-
zialdemokratischen Partei in einem nicht allgemein verstandenen
Stoischenruf als ein niederträchtig bezeichnet hatte, daß der Redner

Tagesneuigkeiten.

— Pariser Moden. Aus Paris wird und berichtet: Niemals ist
die Perennie des Frühlings bei einem so rauhen Wetter gefeiert
worden. Zum Glück kommt nach der Aufstellung der „Société
Nationale“ die Eröffnung der „Champs Elysées“, und man hofft,
daß bei dieser Gelegenheit die Temperatur in Harmonie mit der
Jahreszeit stehen wird, so daß sie der besten Jahreszeit der
Frühjahrszeit günstiger ist. Ueberdies wird es in Paris bei dem
bevorstehenden Besuche König Edward VII. nicht an der Gelegen-
heit dazu fehlen, und alle Modedamen werden mit den Damen der
Freundkolonie und der offiziellen Welt weiterziehen. In den Frauen-
kleidern in allen ihren Formen werden Pelze und vorgeschrittene
Frühlings-, fast Sommerkleide getragen. Es herrscht die Tendenz,
zu ruhigen, mächtig großen Formen zurückzukehren, die entzückend
stehen und sehr leicht garnirt werden. Sie passen vorzüglich zu
Schneiderkleidern und sind doch eine Abwechslung gegen den ge-
wöhnlich gewordenen Matrosenhut. Ein entzückender Hut ist z. B.
aus Biegungen, weichen Reistroh, die aufgeschlagene Krempe von
goldblauer Farbe ist weiß, und auf der linken Seite sind
drei roth- und goldschattete Kremonen, die durch ein grünes Schif-
blatt, das in Pilglerform geschnitten ist, gehalten werden. Ein an-
derer ganz pariserischer Hut ist aus Weizen-Seidengewebe. Die eine
Seite hoch aufgeschlagene Seite folgt der Kopflinie und wird durch
breite Knoten aus Bergkristall mit Staub gehalten. Die andere
Seite und die Rückseite des Hutes sind mit Schleißen aus Kartonsband be-
setzt. Große Hügel mit ausgebreiteten Schwingen werden in dieser
Jahreszeit besonders getragen. Die Schöpfungen der Schneider sind
kühner als je; sie sehen sehr hübsch in Champagnerfarbe und
Kartongrün aus, zwei sehr beliebte Farben. Lose Kragen lassen entzückend
„Angerie“-Kragen sichtbar werden, die am Rande durch-
bruchbar oder eine kleine gefaltete Krone in der Art einer Schärpe
zeigen. Dazu kommt eine doppelte, gefaltete oder gefaltete Krone,
sodass man ein „korrektes“ Gange hat. Viele Blusen sind rund
und reichen über den Hals, wodurch sie die Hüfte verlängern. Läu-
feln und Schürpen sind unmoder, fast besten trägt man wieder

Schwandaunen und die klassischen Strauchfedern, natürlich ohne Vor-
wühl gegen Pelze. Zu dunklen Kleidern werden schwarze Schuhe
und Strümpfe getragen, hingegen farbige Schuhe und Strümpfe
zum Kleide passen müssen; natürliches schwedisches Leder, creme,
champagnerfarben und lila sind entzückende Farben, die man in Glace-
leder haben kann, dazu kommt noch Silber-, eisen-, manegrau und
perlweiß. Rote Lederhüte sind gleichfalls sehr beliebt und dann
die ganze Reihe von braun zu gelb, weißer und strohfarben; am
modernsten aber ist beige und hell tabakfarben. Zum Leben werden
die Hosen halbhoch, für die Straße halb Louis XV. gemacht. Das
Oberleder wird in Wellenlinien geschnitten, was den Fuß schmaler
erscheinen läßt und eine Gegenwirkung gegen das helle Leder ist, das
ihn härter macht. Abbehaute mit abgerundeten Beinen sind sehr
modern, dazu werden antike Silber- oder Goldschmuckstücke mit Edel-
steinen besetzt getragen, manchmal auch Schnallen im „art nouveau“-
Stil in entzückenden Mustern. Seiden- oder Wollstrümpfe mit
Valenciennes oder Quantilly-Insulationen oder mit abstrakter
Stickerei sind auch sehr beliebt; am hübschesten sehen sie in schwarz
und weiß aus. Farbige Durchbrucharbeit ist am besten für Seiden-
strümpfe, und die eingewirkte Verzierung an der Seite für Woll-
strümpfe. Einfache Farben sind am kleidlichsten; andere sollten nur
getragen werden, wenn sie zur Persönlichkeit der Trägerin passen.

— Ueber die Stellung der Frau im alten Griechenland ist von
dem namhaften englischen Alterthumsforscher Quatremere ein fesselnder
Aufsatz erschienen, der dadurch eine besondere Eigenart erhält, daß
er Ausführungen über das Leben und Wesen der Frauen im alten
Griechenland aus den Abbildungen auf den verschiedenen aus jener
Zeit erhaltenen Vasen zu finden sucht. Bekannt ist, daß sich in den
Jahrhundertern der griechischen Staats- und Kulturentwicklung die
Lage der Frau stark veränderte. Zur Zeit Homers fand sie in großer
Freiheit und Unabhängigkeit, wurde aber später immer mehr auf
das Wirken im Hause beschränkt, wie es nach heute im Orient der
Fall ist. Es ist daher eine unerlässliche Vorbedingung, möglichst genau
die Zeit feststellen zu können, aus der die einzelnen auf uns überkom-
menen Kunstgegenstände mit den betreffenden bildnerischen Darstel-
lungen stammen. Außerdem ist auch ihre engere Herkunft von Wich-
tigkeit, weil z. B. im alten Sparta die Frau eine ganz andere Stellung
hätte als in Athen. In Sparta wurden Knaben und Mädchen zu-
sammen erzogen, während in Athen ihr gemeinschaftlicher Unter-
richt, auch nur die Vereinnung zu Spielen, als antichristlich geachtet
hätte. Quatremere gründet seine Kenntniss im Wesentlichen auf die
malte Tongefäße, die aus der Zeit von 550—400 v. Chr., also der
Periode der höchsten Entwicklung der griechischen Kultur, vorzugs-
weise aus Athen erhalten sind. In einer lebensvollen mit Abbildungen
versehener Beschreibung der „Altschau“ wird zunächst auf eine Vase
aus dem letzten Abschnitt dieser Zeit Bezug genommen, die sich in
der Berliner Sammlung befindet und die Verheirathung einer Frau
darstellt. Auf der einen Seite sitzt die Braut, die dadurch kennlich
gemacht wird, daß der vor ihr schwebende Liebesgott sie berührt.
Auf der andern Seite steht der Gatte, der die junge Frau in sein Haus
einführt, wo sie von der Schwiegermutter mit brennenden Fadeln
begrüßt wird; die Braut wird wiederum vom Eros an einer Hand
geführt. Der Fadelstein soll nicht die Nacht bedeuten, sondern das
heilige Feuer des neugegründeten häuslichen Herdes. Dazwischen ist
eine Gruppe von Mädchen mit Hochzeitsgaben abgebildet, die vom Vater
der Braut am Tage nach der Hochzeit überhandt werden. Dazwischen
Darstellungen sind auf Vasen häufig. Wir erfahren daraus, daß der
Einzug in das neue Heim oft auch zu Wagen geschah, und daß vor
Allem die Musik eine große Rolle dabei spielte. Andere Bilder zeigen,
daß die junge Frau sich später streng in ihrem vier Wänden hielt
und ausschließlich mit häuslicher Arbeit, Musik, Spiel und Tanz be-
schäftigt. Die Arbeit besteht in Weben, Spinnen, Korbmachen,
Wassertragen, Waschen und Wäscheordnen. Bei der Beschäftigung mit
der Wäsche wird uns die griechische Frau besonders anschaulich auf
einer in München befindlichen Amphora gezeigt, auf der man Kame-
llia und ihre Begleiterinnen an dem denkwürdigen Waschtage erblickt,
wo der schiffbrüchige Odysseus in den Kreis der Phäaken eintritt.
Sehr groß ist die Zahl der Abbildungen, durch die wir einen Einblick
in die Toilette der griechischen Frau erhalten, wie sie übrigens mit
Vorliebe als Gemälde in den Frauengemälden angebracht wurden.
Die Toilette war schon damals recht umständlich und erforderte bei
einer reichen Frau eine große Bedienung zum Ordnen des Haars.

nicht den Namen eines seiner Gewährsmänner nennen wollte, wurde dafür nachträglich vom Vizepräsidenten Büsing zur Ordnung gerufen. Der Rest der Sitzung wurde ausgefüllt durch ein wüßes Eintreten des sozialdemokratischen Abg. Stadthagen gegen eine Beschränkung der Selbstverwaltung. Eine solche sollte die Sozialdemokratie in der Art sehen, wie das Ausschlußrecht der Behörden über die Klaffen wahrgenommen werden soll. Außer dem Abg. Trimborn (Str.) trat namentlich Staatssekretär Graf Posadowsky dem sozialdemokratischen Redner entgegen. Einen Erfolg trug dieser selbstverständlich nicht davon. Bei § 42 wurde um 6 1/2 Uhr Vertagung beschlossen. Morgen soll die Weiterberatung wieder um 11 Uhr stattfinden.

Das Abgeordnetenhause

erlebte heute neben einer großen Anzahl von Petitionen und Anträgen sämtliche sechs Vorlagen für Verstaatlichung von Eisenbahnen in dritter Lesung und die zweite Lesung des Entwurfs für Feuerlöschwesen. Eingehendere Debatten entspannen sich zur Petition des Frankfurter Journalisten-Vereins über reichsgesetzliche Regelung des Strafvollzugs (diese Petition wurde als Material der Regierung überwiesen) und zum Antrag Eckert auf Einsetzung einer ständigen Kommission für Handel und Gewerbe. Abg. v. S y n e r n (natl.) sprach sich gegen den jetzt zu Ende der Session eingegangenen Antrag aus und empfahl dessen Prüfung durch die Geschäftskommission. Der Antrag Eckert wurde jedoch von der Mehrheit des Hauses angenommen. Morgen: Interpellationen und Petitionen.

Internationaler Arbeitsmarkt.

(+) Ist auch die Lage des Arbeitsmarktes in Deutschland noch keineswegs befriedigend, so ist sie doch merklich besser als in den meisten anderen Industrieländern. In Deutschland ist gegenüber dem Vorjahre sicherlich eine erhebliche Besserung eingetreten, während in Frankreich und England die Lage des Arbeitsmarktes ungünstiger ist als im Vorjahre. Während im März 1902 in England die Arbeitslosigkeit nur 3,7 pSt. betrug, stellte sie sich in diesem Jahre auf 4,3 pSt. Inmischen rechnet man auch in England schon mit einer allmählichen Besserung des Geschäftsganges. Namentlich der Eisenmarkt gewinnt an Lebhaftigkeit, die Bestellungen nehmen selbst in der Schiffbauindustrie, die sehr darnieder gelegen hatte, zu. Denn abgesehen von den Schiffen in angedacht der herrschenden niedrigen Frachttarife und des Mangels an lohnender Ladung nicht besonders verlockend erscheint, werden doch Bestellungen und Lieferungen von Dampfern zum Vorteil der Fabrikanten von Schiffplatten und ähnlichen Materialien in beträchtlicher Zahl herausgegeben. Die Reichsbahnen und Hessefabriken klagen über Mangel an Arbeit und müssen den Betrieb ebenso verkürzen wie z. B. die Gewerkschaften. In Frankreich ist mit dem Beginn des Frühjahres die Arbeitslosigkeit gefallen. Im Bekleidungsgebiete, in der Handwebindustrie nahm die Beschäftigungszahl zu. In den Metallgewerben bahnt sich eine leichte Besserung an. Weniger gut ist die Lage im Textilgewerbe. Die Spinner hatten zum Teil wenig Beschäftigung, so daß sie sich veranlaßt sahen, ihre Erzeugung einzuschränken. Die Weblosgänge in der Seidenindustrie hat sich etwas gehoben. Befriedigend waren nur die Webereien beschäftigt. In Ägypten hat sich der Beschäftigungsgrad auf den Hochseenanlagen sehr gebessert. Teilweise wird sogar über Mangel an Arbeitskräften geklagt. Ein größeres Werk konnte einen weiteren Puddelofen nicht in Betrieb setzen, weil die nötigen Arbeiterkräfte nicht aufzutreiben waren. In den Vereinigten Staaten ist die Lage des Arbeitsmarktes nicht mehr so günstig wie bisher. Die vielen Ausfälle in verschiedenen Zweigen der Industrie brachten längere Unterbrechungen der industriellen Tätigkeit mit sich, die sowohl den Arbeitgebern wie den Arbeitern empfindlichen Schaden zufügten. Der Preisrückgang von Rohstoffen in den südlichen Eisenbezirken hatten eine Einschränkung im Absatz von Lieferungsverträgen zur Folge. Dagegen hatten die Fabrikanten von Möhren, Werkzeugen, Ackerbaugeräten und Maschinen aller Art mehr Aufträge zu danken, als sie bewältigen konnten. In der Baumwollindustrie zu Lowell brachten Arbeiterunruhen aus, die zu einer Schließung der Betriebe seitens der Fabrikanten führten. In anderen Bezirken des Textilgewerbes vermochte man Unterbrechungen der Arbeit gumeist noch nicht zu verhindern. Der Absatz von Baumwollwaren ist unbefriedigend. Wollfabrikanten für schwere Woll- und Kammgarn-Verenstoffe erhalten wenig Bestellungen. Auch die Schuhwarenindustrie hat keine bedeutenden Aufträge zu verzeichnen. Im Kohlenbergbau ist der Beschäftigungsgrad günstiger geworden. Die Arbeiterfragen sind im größten Teil der Reichslohlenfelder geregelt. Am 31. März wurde

zur Zuteilung und Anwendung von Salben, zur Vorkhaltung des Spiegels, zur Unterhaltung beim Bade, das oft mit geradezu verführerischen Ausschmückungen ausgestattet war, u. s. w. Auch Ruder und Schwimmbretter waren damals wohl bekannt und hatten sich noch in einigen Bädern vorgefunden. Ein besonders merkwürdiges Reaktionsbild ist auf einer in Sizilien aus Stein gezeichneten Vase zu sehen, wo Tanze auf einem prächtigen Thron und in jeder Hand dargestellt ist, wie gerade der Götterkönig Zeus als Wolken zu ihr niedersteigt. Die Gewandung, die Narrentracht, die Form und Ausattung des Bettes und der Wände, Alles ist auf diesem Bilde interessant. Endlich sei noch die Zeichnung auf einem Wandteppich erwähnt, die die Dichterin Sappho beim Vorlesen ihrer Gedichte vorführt. All diese Abbildungen beziehen sich freilich nur auf die antiken Frauen Griechenlands, nicht auf die Klasse, die unter dem Namen der Heiden bekannt ist, und auf den allmählichen Niedergang des griechischen Volkes einen so großen Einfluß ausgeübt hat.

— Ueber das Rollenabium der Schauspieler. „Willst du Herrscher auf der Szene sein, so studier' das Stüd, nicht deine Rolle allein.“ diesen Reim hat ein alter Theaterpraktikus gedreht, der tüchtige Schauspieler, Schauspielendichter und Schauspielendirektor Friedr. Ludwig Schmidt in Hamburg (1772—1841). Man wird sagen, daß sei eine ganze haubtsache und blühige Weisheit. — so schreibt Max Polland in der Deutschen Bühnengenossenschaftszeitung. Denn darüber so doch wohl kein Wort zu verlieren, daß ein Schauspieler das Stüd, in dem er spielt, genau kennen müsse. Und doch geschieht das Un glaubliche täglich hundert Mal auf deutschen Bühnen, daß Darsteller zweiter und dritter Rollen nicht wissen, was um sie herum vorgeht, nicht was über sie im Verlaufe des Stüdes gesprochen wird, ja nicht einmal die Geschehnisse der mit ihnen auf der Szene agierenden Personen genau kennen. Und man kann den guten Leuten nicht einmal den ernstlichen Vorwurf machen. Man sehe sich doch einmal die Rollen an, wie sie selbst an besseren Provinzialbühnen zur Verfügung kommen. Mäßig und ungenau ausgesprochen, enthalten sie kaum die notwendigsten Antworten. Von einem Szenarium, einer Angabe von Ort oder Zeit der Handlung ist selbstverständlich keine Rede. Der gewissenhafte Schauspieler laßt sich freilich nach dem

der Bericht der Antragsgruben-Ausstandskommission veröffentlicht. Der Schiedspruch der Kommission lautete auf eine Lohnerhöhung von 10 pSt. vom 1. November 1902 ab und auf eine stufenweise Verkürzung der Arbeitszeit. 4,60 Dollars pro ton Antragsit im atlantischen Ozean nahm die Kommission als Normalpreis an und setzte fest, daß bei Steigerungen des Preises über diese Grenze den Arbeitern nach einer gleitenden Skala weitere Erhöhungen ihrer Löhne zugehoben werden sollen. Diese Lohnerhöhungen haben zur Folge gehabt, daß die Kohlenpreise vom 1. April ab erhöht worden sind.

Politische Uebersicht.

Wannheim, 28. April 1903.

Eine sozialdemokratische Parteikonferenz für Preußen.

Am Sonntag hat in der Reichshauptstadt die „Partei konferenz der preußischen Sozialdemokratie“ stattgefunden. Es handelte sich darum, über die Art der in Mainz 1900 beschlossenen Beteiligung an den preußischen Landtagswahlen zu beraten. Der „Vorwärts“ meinte Sonntag früh, eine schwierigere Aufgabe habe die Sozialdemokratie kaum jemals übernommen. Es ist deshalb erklärlich, daß man sich auf besagter Konferenz nach Bundesgenossen umjah. Das Zentralorgan leitete die bezüglichen Versuche ein, indem es sagte, es sei eine trügerische Hoffnung jenes Liberalismus, der mit hohem Lohrufen das Proletariat zu gewinnen suche, daß die Sozialdemokratie für ihn ins Feuer gehen werde. „Die in beschränktem Maße gewiß vorhandene politische Interessengemeinschaft zwischen der liberalen Bourgeoisie und dem Proletariat gegenüber dem agrarischen Junkerfeudalismus kann uns nicht veranlassen, die Stärkung des Liberalismus als Parole auszugeben. Wir stellen unsere Forderungen an und von ihrer Erfüllung wird unser Verhalten abhängen. Die nächsten Landtagswahlen können leicht zu einer Schicksalsentscheidung über die parlamentarische Existenz der liberalen Bourgeoisie werden, derer um Richter und Barth.“ Da der „Vorwärts“ nur Forderungen kennt, welche die sozialdemokratische Partei zu stellen wissen werde, und den Verbündeten, die er sucht, und zwar da sucht, wo man sich der Sozialdemokratie viel lei, ist genug allzu entgegenkommend gezeigt hat, das Recht, ebenfalls Forderungen zu stellen, nicht zuerkennend, darf man erwarten, es werde auch von denjenigen liberalen Gruppen, welche nicht übel Lust zeigen, bei den Reichstagswahlen gemeinsame Sache mit der Sozialdemokratie zu machen, von dieser Taktik doch Abstand genommen werden. Denn daß eine solche Taktik selbstmörderisch ist, stellt eine Rede des Genossen Dr. Krone auf der Parteikonferenz außer Zweifel. Darin heißt es: „Wenn Freilassung, weil sie da und dort augenblicklich die glücklichen Befreier sind, von uns verlangt, daß wir kein Mandat beantragen, so frage ich: Wieso? Die Jagdgründe gehören ihnen nur so lange, als wir darauf verzichten, in diesen Jagdgründen, die uns nach den Zahlen der Reichstagswahlen gehören, zu jagen. Unsere Jagdgebiete sind es.“ — Daß diese Art von Expropriation auch nur nach dem Geschmade solcher Freistungen sein könnte, die, wie es im Jahre 1884 in einem Blätter Blatt geschah, sich zu dem Standpunkt bekennen: Unter allen Umständen lieber einen Sozialdemokraten als einen Nationalliberalen wählen, erscheint uns doch einigermaßen zweifelhaft.

Der Dreysfushandel und Deutschland.

In der wieder zur Erörterung gestellten Dreysfus-Affaire ist jetzt als neues Moment ein Brief des Fürsten R i n n e r, des früheren deutschen Botschafters in Paris, veröffentlicht worden, der vielleicht dazu beitragen kann, mehr Licht in diese verworrenen Dinge hineinzutragen. In einem Schreiben Josef Reinach an den Grafen Perlet de Bourbonne, wodurch die Haltlosigkeit der von Bourbonne verbreiteten Fabel betreffs des bekannten Bordereau bewiesen werden soll, gibt Reinach einen Brief wieder, welchen der verstorbene Botschafter Fürst Münster am 20. Mai 1901 aus Würzburg an ihn gerichtet habe. In diesem Briefe heißt es: Als die Affaire Dreysfus begann, fragte ich Schwarztoppen, ob er irgend etwas über Dreysfus wisse; er versicherte mir in der bestimmtesten Weise, daß er keine derlei Beziehungen zu Dreysfus gehabt habe. Ich ließ an den Kriegsminister und den Generalkab in Berlin schreiben und erhielt die Antwort, daß ein Offizier Dreysfus nicht bekannt sei und unsere Behörden niemals irgend welche Beziehungen zu ihm gehabt hätten.“ Bezüglich der bekannten Unterredung mit dem Präsidenten Casimir-Perrier und Herrn Dupuy heißt es in dem Briefe des Fürsten Münster weiter: „Ich glaube nicht, daß Schwarztoppen Osterhays vor dem Jahre 1893 gekannt hat. Ich weiß nicht, auf welche Weise Osterhays seine Dienste angeboten hat, ob mündlich oder schriftlich.“ Ferner zitiert Reinach ein an ihn gerichtetes Schreiben Casimir-Perriers vom 22. Nov. 1897,

aus dem er sich Rath erholen kann, was er eigentlich vorstellte. Aber da kommt er schon an. Das Buch ist einfach wie zu haben. Endlich, mit Riß und Schlauberei, erweist er das einzige Exemplar, das zur Verfügung steht. Aber der Theaterbesucher wiederholt erst hundert Mal: „Heut' Abend zurüchbringen“, bevor er's mit Jitzern und Jagen aus der Hand gibt. Also nach Hause und die Sache schnell durchfliegen, gerade nur, daß man so beiläufig weiß, was vorgeht. Von Situation, Dialog, Milieu weiß man nach einmaligen oberflächlichen Lesen natürlich nur das Notdürftigste. Das soll man dann Alles in den paar Proben, die an Provinzialbühnen für die armen Schauspieler übrig bleiben, erfahren. Sie und da rückt sich ja das eine oder andere Theater zu einer Probe auf, gewöhnlich wenn sich um etwas besonders „literarisches“ handelt, in dem möglichst viel gestrichen werden muß. Die Rollen werden da mechanisch heruntergelesen, und wenn die Geschichte vorbei ist, dann ist man meist so fog als nie zuvor. Man breche das einmal mit dem alten Schiedsdram, dem Schauspieler nur das elende Zeugstück, Rolle genannt, in die Hand zu geben. Er hat das gute Recht, zu seinem Studium ein Buch zu verlangen und es so lange behalten zu dürfen, als er es für nötig erachtet. Die Redaktionen, die den Direktoren daraus erwachsen, werden für das Publikum viel größere Früchte tragen, als es vielleicht fürs erste den Anschein hat.

Eine amerikanische Gerichtsverhandlung.

In Joplin (Missouri) wurde kürzlich eine Dame Namens Flo Russell arretirt, weil sie ihre Räder an einem Regentage nach Ansicht des diensthabenden Polizisten zu hoch gehalten hatte. Der Polizist schickte das Aufsehen, welches die ungenirte Haltung der jungen Dame bei den Passanten hervorrief, und behauptete, sie habe eine Verleumdung verurteilt, denn auch die Richter vor ihr wüßten, daß das Auge nicht von ihr wegzuwenden. Daß sie jung und reich sei, habe die Dinge nur verschlimmert. Flo Russell verteidigte sich damit, daß sie einen neuen, besonders schönen „Japan“ und andere ebenso neue und schöne „Sachen“ trag, die sie vor Verleumdung schützen wolle. Sie habe alle diese herrlichen Dinge genau so hoch gehalten, daß sie nicht mit dem Schmutz der Straße in Berührung kamen, kein Centimeter höher. Uebrigens sei sie in der gleichen Kleidung vor Gericht gekommen

worin Casimir-Perrier anlässlich eines von gewissen Personen gefällten Briefes Kaiser Wilhelm II. seine Enttäuschung über die „Italo-bösen Erfindungen“ ausdrückt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 27. April. (Der Beginn des Delegirten-tages) der nationalliberalen Partei am Sonntag, den 3. Mai, ist auf 11 1/2 Uhr Vormittags im großen Saale des „Kaiserhofes“ Berlin festgesetzt.

— (Eine Reorganisation der obersten Marinebehörde) soll in folgender Weise geplant sein: Admiral Köster bleibt Generalinspekteur der Marine und Flottenchef, Admiral Prinz Heinrich wird Chef der Inspektion, und Viceadmiral Bendemann Geschwaderchef.

Ausland.

* Frankreich. (Der Kampf gegen die Kongregationen.) Die Unruhen wegen der Schließung von Kapellen und der Auflösung von Kongregationen wehren sich im Lande, und dabei kommt es häufig zu Thätlichkeiten gegen die Polizeikommissare und Richter. So wird uns aus La Rochelle-sur-Mer (bei Annecy) geschrieben, daß der Friedensrichter und der Untersuchungsrichter, die aus Bonneville gekommen waren, um die Identität der Kapuziner zu erforchen, durch Steinwürfe über zugerichtet wurden. In Saint-Nicolas-du-Port bei Nancy spielten sich ähnliche Vorgänge ab und geshern früh wiederholten sich die Zusammenstöße zwischen der Polizei und den Beschützern der Kapuziner in Versailles. Diese suchten die Anlegung der Sirenen zu verhindern, erreichten aber ihren Zweck nicht. Weil das letzte Mal Sturm geläutet worden war, band der Polizeikommissar die Glocke der Klosterkapelle an und versah sie mit Sirenen. Ebenfalls von dem Kapuzinerkloster in der Rue Croix-de-Bregmier in Marseille schlugen sich gestern, wie man uns schreibt, Freunde und Gegner der Mönche, welche nicht ausziehen wollten.

Zur Wahlbewegung.

Im Wahlkreis Frankfurt-Leubus hielt der nationalliberale Kandidat Geh. Rath Schwabach zu Leisheim eine Wählerversammlung ab, der auch Sozialdemokraten und Mitglieder des Bundes der Landwirthe beizwohnten und sich lebhaft an der Debatte beteiligten. Auch diese Versammlung bewies, daß die Kandidaten des nationalliberalen Kandidaten Schwabach sehr günstig stehen.

In einer Vertrauensmänner-Versammlung der nationalliberalen Partei des Hessischen Kreises Friedberg wurde der bisherige Vertreter Abg. Graf Orzola einstimmig wieder als Kandidat aufgestellt.

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 28 April 1903.

* Naturheilverein. Am vergangenen Sonntag feierte der Verein in den Räumen des Casinos sein Stiftungsfest; das reichhaltige Programm übte eine außerordentliche Juglust aus, denn der Saal war überfüllt. Der Jugendchor des Vereins leitete durch zwei hübsche Jugendlieder die Feier ein; die Vorkührung der Jugendabtheilung fand ebenfalls bergläuten Beifall. Der Festredner, Herr Hauptlehrer K a u p p e, sprach erste, treffende Worte, die Rücksicht gaben über die Ziele des Vereins und die Wahrung emhielten, treu zur Sache der Naturheilkunde zu stehen. Reicher Beifall lohnte die von Vereinerung getroffenen Worte. Sympathisch begrüßt betrat danach Frau Ida Grotta das Podium und brachte Schänders Stimmungsworte Lieber „Der Friede“ und „Der Lob“ und „Das Mädchen“ feiner „Gute Nacht“ von Franz und der ihr von dem belamien Mannheimer Künstlerkomponisten Jenuum gewidmeten „Bergheimnisch“ zu Gehör. Die einzelnen Piecen gelangen trotz der eingetretenen Indisposition der geschätzten Sängerin in künstlerischer Solikbung und wurde in ebenso vorzüglicher Weise von Herrn Prof. Koll am Klavier begleitet. Die folgende Pantomime referierte sich gleichfalls großen Beifall; recht anerkennend wertz die Leistungen der kleinen Ella Vetter (Deklamation) und der beiden Brüder Fischer (Klavier). Aus die Gesangsbeiträge der Gesangsleiter Vippert (begleitet von Frau Grotta am Klavier) gelangen vorzüglich. Frau Grotta brachte dann noch 4 Schumannlieder dar und erzielte damit erneut lebhaften Beifall. Der Humorist des Abends, Herr Carl Vieber, der seinem Genies Namensoester alle Ehre macht, rief mit seinen Vorträgen wahre Lachsalven hervor. In dem burlesken Stüdchen „Ein Stüdchen mit Hindernissen“ wurde er dabei von Herrn W. Wiberb wirksam

und sei bereit, ihr damaliges Vorgehen zu demonstrieren. Der Richter fand diesen Vorschlag sehr passend, ließ genügend Raum freimachen, auf dem sich Russell einige Minuten lang auf und ab spazierte, ihren leidenden Japan und die übrigen lässigen Sachen in der Hand. Am Schluß der Demonstration wurde sie beglückwünscht — und freigesprochen.

— Eine ganz außerordentliche thierische Mißgeburt ist dem pathologischen Institut der Königl. Thierärztlichen Hochschule zu Dresden überwiesen worden. Es ist das abgeschnittene Haupt eines neugeborenen Kalbes, ein Doppelmess, das an einem gut ausgebildeten Kinnpfe zwei vollkommen entwickelte Köpfe ansetzt. Die Köpfe waren am Hals miteinander verbunden. Jeder Kopf hatte zwei Augen, zwei Ohren und ein Nasel. Die beiden inneren Ohren waren nach ein wenig verwaschen. Das Thier lebte etwa eine halbe Stunde, und sonderbar betriebe es, wenn dasselbe abwechselnd mit den Naselröhren drückte. Das seltsame Geschöpf kam im Stalle des Gutsbesizers Schäfer in Stürza bei Pirna zur Welt. Der genannte Deer hat das interessante Objekt der oben erwähnten wissenschaftlichen Sammlung zum Geschenk gemacht.

— Von einer seltenen Säuhwunde wird aus Paris berichtet: Vor drei Wochen unternahm sich W. Veurier aus Tignes in den Ardennen, ein alter Invalide, der auf einem Schussfeld im deutsch-französischen Krieg verwundet worden war, einer Operation. Er litt infolge eines Schusses, den er am Weine erhalten hatte, an einem Geschwür. Die Wunde war 1870 emsernt worden, aber das Geschwür blieb, und schließlich konnte Veurier nicht mehr gehen. Die Ärzte waren sehr überzessig, als sie im Laufe der Operation ein Behn-centimeterstück mit dem Wildhitz Kapoleon III. aus dem Jahre 1868 in der Wunde eingebettet fanden. Man glaubt, daß das Geschwür durch eine deutsche Kugel, die zuerst die Hüfte des Soldaten traf, in den Schenkel getrieben ist. Die Wunde war verborben und auf einer Seite mit Pulver bedeckt. Sie wird in das Museum des Ories kommen. Der Patient befindet sich jetzt außer Gefahr und die Genesung schreitet sich fort.

Jannt. Dr. Huntington hat sich vier Jahre als wissenschaftlicher Sekretär am Euphrat-College zu Harput aufgehalten und sich namentlich durch seine an Abenteuerer reiche Reise durch die Schluchten des Euphrat einen Namen gemacht.

Neue Mitteilungen. Hedins neues Reiseverf. wird einen Atlas in zwei großen Bänden umfassen, während ein dritter Band den Bericht über die Geographie des durchforschten Landes enthalten wird. Weitere Bände werden dann den meteorologischen und astronomischen Beobachtungen, den geologischen, botanischen und zoologischen Sammlungen, sowie den chinesischen Manuskripten und Inschriften gewidmet sein. Das Werk wird in englischer Sprache erscheinen. Die schwedische Regierung hat dazu eine Beihilfe von 50 000 R. bewilligt. — Die Mitglieder des Wiener Hofoperntheater's Fräulein Ethel Waller und Frau Sophie Sedlmayr wurden zu Kammerfräulein ernannt.

Theater-Notiz. Am „Neuen Theater“ im Rosenparken findet, wie bereits im Wochenplan angezeigt, nächsten Freitag die erste Vorstellung statt. Zur Aufführung gelangt das Schauspiel „Stüben der Gesellschaft“ von Hagen. Die Eintrittspreise zu Theater-Vorstellungen im „Neuen Theater“ betragen sich auf Folgendes: Logenplätze auf der Empore: 1. Reihe 4.—, 2. u. 3. Reihe 3.50, 4. Reihe 3.—, 5. Reihe 2.50, 6. Reihe 2.—, 7. Reihe 1.—, 8. Reihe 0.50. Auf der Estrade: I. Reihe (Sperrreihe) 3.—, II. Reihe (Sperrreihe) 2.—, III. Reihe (Eckplatz) 1.50, VI. Reihe (Eckplatz) 1.—, V. Reihe (hinterer Raum) 0.50.

Der Vorverkauf der Eintrittskarten erfolgt von heute ab an der Logenloge des Hoftheaters, Karten in's Parquet III., IV. u. V. Abteilung sind auch bei den Theaterkaufstellen August Armer (Alter Fährschiff), Filiale des General-Anzeigers (am Friedrichsplatz) und G. Schenk (bei der Laurentiuskirche-Redaktion) im Voraus erhältlich. Am Tage der Vorstellung heben der Verkaufsstelle August Armer auch Karten für nummerierte Plätze zur Verfügung.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

Frankfurt a. M., 28. April. Heute Mittag halb 12 Uhr verließ der ca. 50jährige Werkführer Eduard Fiedenstein in einem kleinen Hotel seine ca. 50jährige Geliebte durch einen Revolveranschlag und tödtete sich dann selbst. Der Name des tödtlich getroffenen Mädchens ist noch nicht festgestellt.

Stuttgart, 28. April. König Georg von Sachsen wird sich, wie der „Schwäbische Merkur“ berichtet, bei seinem diesigen Aufenthalt am nächsten Freitag nach Ludwigsburg begeben, um dort das Infanterie-Regiment „Alt-Württemberg“ zu besuchen, dessen Chef König Albert von Sachsen gewesen ist. Es findet dort aus diesem Anlaß eine größere militärische Feier statt.

Berlin, 28. April. Dem Abgeordnetenhaus ging ein von der gemäßigten konservativen Fraktion unterzeichnete Antrag Kiepenhaus zu, die Staatsregierung aufzufordern, dem Rothband entgegenzuwirken, welcher durch die letzten Stürme die Bevölkerung, vorzugsweise die Arbeiter in den Küstenbezirken, betroffen hat.

Berlin, 28. April. Dem Präsidenten der Berliner Handelskammer, Kommerzienrath Herz, wurde anlässlich seines 50. Geburtstages der Kronenorden zweiter Klasse verliehen.

Braunschweig, 28. April. Oberst v. Pothelm, der sich augenblicklich als Begleiter im Gefolge des deutschen Komprings und des Prinzen Eitel befindet, ist zum Nachfolger des Kommandeurs der hiesigen Garnison, des aus seiner Stellung scheidenden Generalmajors von Reano auszuweisen.

Sangerhausen, 28. April. Die „Sangerh. Hg.“ meldet: Die Wittve des am 27. Januar 1903 verstorbenen Fürsten zu Stolberg-Stolberg ist heute Nacht auf Schloss Stolberg von einem Sohn entbunden worden.

San Remo, 28. April. Frau Wessel theilt in einem Briefe mit, daß ihr Gatte an der Verfolgung und Verurteilung Drechsler's nicht theilhaftig gewesen sei, daß aber andere Complicen vorhanden seien, deren hohe Stellung sie verhindern, Aussagen zu machen.

Rom, 28. April. Der König von England begab sich zu Wagen nach dem Pantheon, um dort an den Gräbern des Königs Viktor Emanuel und Humbert Kränze niederzulegen. Später unternahm König Eduard eine Rundfahrt durch die Stadt. Er wurde überall lebhaft begrüßt.

Rom, 28. April. Ende Mai wird das französische Mittelmeergeschwader italienische Häfen besuchen. (Hf. B.)

Kopenhagen, 28. April. Kaiser Wilhelm sandte an den König ein herzliches Handschreiben mit Photographie, die den Kaiser als hiesigen Admiral darstellt. (Hf. B.)

Stalupönen, 28. April. In der vorigen Woche wollte in Ribarik, wie dem hiesigen „Ostpreussischen Grenzboten“ gemeldet wird, eine Kommission unter Leitung des Chefs der russischen Veterinärverwaltung, Velschitz, die Besuche dort Plätze besuchs einer Anlage eines Export-Schlachthauses und eines Geflügelbadeshofes. Als geeigneter Platz wurde eine Stelle bei Bartnick, etwa eine halbe Meile von Ribarik gefunden. Das Fleisch ist dort thierärztlich untersucht worden. Die Anlage mit elektrischem Betrieb wird mit einem Kostenaufwand von 3 Millionen Rubel ausgeführt.

Petersburg, 28. April. Der Kriegsminister Kurapatkin ist mit seinem Stabe heute Morgen mittels Sonderzuge nach Sibirien abgereist. Während seiner Abwesenheit wird er von dem Generalkommandeur Sachorow vertreten werden. Zu Ehren des Kriegsministers fand gestern in der chinesischen Gesandtschaft ein Frühstück statt. Den Gästen zufolge ist sich der Kriegsminister zunächst nach Ost-Sibirien, wo er persönlich die großen Wälder im Amurgebiet leitet. Von Ost-Sibirien wird er sich nach Korea und Japan begeben. Der Zug, an dem er reist, wird der Russischen Telegraphen-Agentur zufolge gegen etwaige Schiffe während der Fahrt durch die Mandchurien mit Panzerplatten versehen werden.

Havana, 28. April. Der von den dominikanischen Unabhängigen geführte General Maguerez ist mit 150 hiesigen Gefangenen an Bord des Kanonenbootes „Presidente“ in Guantanamo (Kuba) angekommen und an Land gegangen.

New York, 28. April. Nach Meldungen, die aus Port-au-Prince in Jamaika einliefen, unterhandelt der haitianische Finanzminister mit den in der Republik an-

stehenden deutschen Kaufleuten über eine monatliche Kasse zur Bezahlung der Beamten und Truppen.

Zur Wahlbewegung.

Mannheim, 28. April. Wie ein Lokalblatt meldet, hat Herr Prof. v. Schulze-Gävernitz in Freiburg die ihm angebotene national-soziale Reichstagskandidatur für den 11. Wahlkreis (Mannheim-Schwellingen-Weinheim) abgelehnt.

Karlsruhe, 27. April. Wie gemeldet wird, soll Herr Abg. Fröhlich im Wahlkreis Karlsruhe-Bruchsal als Kandidat der freisinnigen Volkspartei kandidieren.

Die Wirren in Nordosteuropa und Albanien.

Sofia, 28. April. Zugleich mit der neueren Grenzveränderung lenkte die bulgarische Regierung die Aufmerksamkeit der Wiener und Petersburger Cabineten auf den Umstand, daß zufolge ihrer Informationen die Reformen undurchgeführt bleiben. Es scheint, daß man hier aus dieser Lage neue Pressionsmittel der genannten Cabineten auf die Spitze erwartet.

Die Unruhen in Marokko.

Madrid, 28. April. Eine Depesche aus Melilla meldet: Der Präsident forderte die Anführer der Kabylenstämme in einem Rundschreiben zu einem Zuge gegen Fez auf. Nach einem Telegramm aus Ceuta ist dort ein Dampfer mit Einwohnern Tetuans eingetroffen, welche erklären, die Lage in Tetuan sei sehr beunruhigend; 3 jüdische Kaufleute seien ermordet worden.

Rußland und die Mandchurie.

Sanghai, 27. April. (Reuter.) Heute fand hier eine Massenversammlung von Chinesen aus allen Provinzen statt, um Verwahrung dagegen einzulegen, daß die Regierung an Rußland betreffs der Mandchurie irgend welche Zugeständnisse mache. Heftige politische Reden wurden gehalten, doch erzielte die Veranstaltung infolge des Verhaltens zahlreicher anwesender lernfähiger chinesischer Studenten mit einem Mißfolge.

Berliner Drahtbericht.

Berlin, 28. April. Der Kaiser wird heute Vormittag auf dem Hornseebler Felde bei Volkshaus die drei Bataillone des 1. Garde-Regiments zu Fuß und das Lehr-Infanterie-Bataillon besichtigen und darauf eine größere Geschützübung abhalten, zu welcher außer den genannten beiden Truppenteilen auch der größere Teil der übrigen Regimenter der Garnison hinzugezogen werden soll. Später geht der Kaiser das Frühstück bei dem Offiziersklub des ersten Garde-Regiments einzunehmen und vorher eine größere Anzahl von militärischen Meldungen entgegenzunehmen. — Das Denkmal Friedrichs des Großen auf dem Schloßplatz in Döberitz wird am 29. Mai eingeweiht werden. In der Nacht vom 28. zum 29. Mai bleibt der Kaiser voraussichtlich im Döberitzer Vorstadtlager. — Im Projekt Arenb-Rosenfeld ist die Hauptverhandlung vor dem Reichsgericht über die von den Angeklagten gegen das Urtheil vom 7. Nov. v. J. eingelegte Revision auf den 26. Juni angesetzt. — Wie die „Morgenpost“ berichtet, soll demnächst hier ein Schauspielklub ins Leben treten. Als Klublokal ist ein Restaurant an der Albrecht- und Karlstrasse erworben worden. — Der Direktor des Reichstheater's, Lautenburger, begibt sich dieser Tage nach New-York und wird dort im Irving-Place-Theater als Nathan der Weise auftreten.

Deutscher Reichstag.

(299. Sitzung.)

w. Berlin, 28. April.

Am Bundestagliche Staatssekretär Graf von Posadowski. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min. — Die Reichs- und Einnahmen werden in dritter Beratung ohne Debatte endgültig erledigt. Nächster Gegenstand der Tagesordnung: Interpellation der Abg. Kohl und Werkenberger, Prüfungsvorschläge für die Fleischschau betr.

Kohl (Centr.)

Begründet die Interpellation. Auch die gemäßigten Elemente führten lebhaftes Aergerniß über die Härten, die die Ausführungsbestimmungen enthalten. Bedauer aber nicht nur die Einwohner des Platten Landes ein Recht haben sich zu beschweren, das sind die Prüfungsvorschläge. Es fragt sich, ob der Bundestag befugt ist, Ausführungsbestimmungen zu erlassen, die den Absichten des Reichstages widersprechen. Er behauptet, der Bundestag dürfe überhaupt keine Prüfungsbestimmungen erlassen, vor Allem nicht diese. Das Gesetz wech von der Prüfung zur Fleischschau nicht. Der Bundestag überschreitet seine Kompetenz.

Staatssekretär Graf Posadowski:

Ich möchte zunächst formell nachweisen, daß der Bundestag beauftragt war zu dem, was er gethan hat. Der Bundestag ist nach den Bestimmungen des Reichstags beauftragt, die Vorschriften über den Nachweis genügender Kenntnisse in der Fleischschau zu erlassen. Das Wort Prüfung ist nur durch das Wort Nachweis ersetzt, weil eine Prüfung von Fleischbeschauern vorhanden waren, die zwar keine wissenschaftliche Kenntnisse besitzen, sich aber jahrelange Erfahrungen erworben haben. In diesem Sinne waren auch die unwiderprochen gebliebenen Ausführungen des Regierungskommissars in der Kommission gehalten. Die Prüfungsvorschläge wurden aber auch notwendig, denn es sei klar, daß man bei wesentlichen Veränderungen der früheren Verhältnisse die Bestimmungen für ganz Deutschland einheitlich gestalten mußte. Die Fleischbeschauer müßten eine gewisse Qualifikation haben, weil das einmal an der Grenze oder innerhalb Deutschlands unterzeichnete Fleisch demnächst in ganz Deutschland zum Genuße anzuwenden werden müßte. Der Fleischbeschauer ist ein sehr wichtiger Mann, vielleicht wichtiger, als im je im Leben gewesen bin. (Gelächter.) Er kann dadurch, daß er ein krankes Stück Fleisch für gesund erklärt, das Leben zahlreicher Menschen gefährden und wenn ferner fest schon Unschädlichkeiten unter Beihilfe des Staates für geändertes Vieh verlangt werden, so kann man auch wohl von Verurtheilten, die über so tiefen Einarriff in das Vermögensrecht zu bestimmen haben, genügende Qualifikation verlangen. Auf allen Gebieten, wo man einen sozialpolitischen, wirtschaftlichen oder wissenschaftlichen Fortschritt im Leben einführen will, finden sich immer Interessenkreise, die das für unnötig halten.

Auf Antrag des Abg. Werkenberger (Centr.) tritt das Haus in die Besprechung der Interpellation ein.

Saubert (Soz.)

erklärt, es sei nicht anständig, daß nach dem Willen der Interpellanten das Gesetz durchlöcheret werde. Das heute gut an dem Gesetz sei, wollen wir erhalten. Es sei wunderbar, daß man hier von einer Rigorosität in den Bestimmungen rede.

Trenkelt (kons.)

Die konservative Partei legt Werth darauf, zu betonen, daß die Ausführungsbestimmungen des Bundestags den Bestimmungen des Reichstags widersprechen. Er schließt sich den Wünschen der Interpellanten an, daß wenigstens die größten Härten in den Ausführungsbestimmungen entfernt werden.

Posadowski (Reichs.)

Einige Bestimmungen in den Prüfungsbestimmungen sind vielleicht rigores und weitgehend. Es ist unbedingt notwendig, daß man

Fließschlauches die Viehversicherung insoweit aus. Es ist bedauerlich, daß der Bundestag in dieser Beziehung weiter gegangen ist, als es in den Absichten des Reichstags lag.

Hoffmann-Dillenburg (natl.)

nimmt den Ausführungen des Herrmann im Wesentlichen zu und wünscht ebenfalls eine neue Prüfung der Vorschläge.

Saubert (natl.)

Man sollte doch in eine Nachprüfung der Prüfungsbestimmungen eintreten und die jeweiligen besonderen Verhältnisse einigermaßen berücksichtigen.

In der weiteren Debatte theilnehmen sich die Abg. Schreyer, Saubert, Graf Bernsdorf-Deisen, Voerner, Roside und Kohl. Damit ist die Interpellation erledigt.

Interpellation über Krankenversicherungsnovelle

bei § 42 fortgesetzt. Er handelt von den Pflichten des Vorstandes der Krankenkassen. Die Kommission hat über die Regierungsvorlage hinaus in vier Absätzen bestimmt, daß ein Vorstandmitglied aus einem Fall gerichtlicher Verurteilung auch im Falle grober Pflichtverletzung seines Amtes durch die Aufsichtsbehörde zu entsetzen ist.

Saubert (natl.)

beantragt das Wort Aufsichtsbehörde zu ersetzen durch die Worte „höhere Verwaltungsbehörde“.

Die Sozialdemokraten beantragen die Streichung dieser vier neuen Absätze, da die Worte „grober Pflichtverletzung“, es ist die Entscheidung der Generalversammlung zu überlassen, ob die Amtsenthebung aufgehoben ist oder nicht.

Kohl (Reif. Wg.)

beantragt ebenfalls Streichung der Worte „grober Pflichtverletzung“. Eine ganz bedeutende Verschärfung bedeuere der Antrag Saubert, auf Grund dessen von der Kommission der Abschlag 7 eingefügt sei, der eine von der höheren Verwaltungsbehörde zu genehmigenden Dienstreise für Krankenkassen vorzuschreiben, der jetzige Antrag Saubert sei eine wesentliche Verschärfung.

Regierungsrath Dr. Hoffmann:

Die Regierung sei aufgefordert worden, Material zu bringen, das zu den Vorschlägen geführt habe. Dieser Aufgabe wollte er sich durch Ausführung von Einzelheiten für das willkürliche und eigenmächtige Vorgehen seitens des Vorstandes und Rechnungsführers von Krankenkassen entziehen.

Volkswirtschaft.

Oberheinische Bank. Vom Kuffstädter des Instituts erhalten wir die Nachricht, daß zu seinem lebhaften Bedauern Herr Direktor Grosch seine Demission auf 31. Dezember 1903 aus privaten Gründen gegeben hat, welche, da er darauf bestand, angenommen wurde. Herr Direktor Grosch wird auch nach genanntem Zeitpunkt soviel als möglich in beratender Weise für die Bank thätig sein.

Dresdener Bank. In der gestrigen Börse war, wie aus Berlin berichtet wird, das Gerücht verbreitet, die Dresdener Bank beabsichtige, das Bankhaus v. Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. in sich aufzunehmen. Daß die Bank die Absicht hat, in Frankfurt a. M. eine Filiale zu errichten, ist schon zu wiederholten Malen erwähnt worden und dürfte das gerüchte Gerücht nicht ohne jeglichen thatsächlichen Hintergrund sein.

Kommerzienrath Hemmer aus der Gost entlassen. Wie wir bereits mittheilten, ist Kommerzienrath Hemmer aus Reidenfeld durch Befehl des Oberlandesgerichts in München aus der Gost entlassen worden und zwar ohne jede Kautionleistung. Die Verfügung des Oberlandesgerichts wird damit begründet, daß der erlassene Haftbefehl des Untersuchungsrichters des Landgerichts Braunshausen als zu unecht bestehend erachtet werden mußte.

Bahische Volksbank und Pappen-Habrit, Oberdörth 1. Kurort. Bei 200 000 Aktien und 182 000 Obligationenkapital ergab die Gesellschaft in 1902 einen Gewinn von 90 878 (i. R. 76 180), woraus 6 pEt. (i. R. 5 pEt.) Dividende zur Verteilung gelangen.

Preuss. Staatsanleihe 1903. Von der neuen 3proz. Reichsanleihe im Betrage von 200 Mill. Mark sind gestern am Erscheinungstage bereits 220 000 000 M abgenommen worden, deren Erlöse an die Reichshauptkasse abgeführt ist. Durch diesen Betrag ist die am 11. Mai fällige Rate schon ganz und ein Teil des Restbetrages per 26. Mai gedeckt worden.

Allgemeine Gesellschaft Friedrich Krupp, Essen. Nach der berichteten Konfirmierung dieser Aktiengesellschaft hat nunmehr bis zum Inkrafttreten der Gesellschaft die Prüfung des Gründungsprozesses sowie die Eintragung ins Handelsregister zu erfolgen. Die neue Aktiengesellschaft wird mit ihrem Grundkapital von 100 Mill. Mark alle bisher in Deutschland bestehenden Industrie-Gesellschaften weitens überlegen. Inzertit werden, wie die „Hf. Bg.“ erzählt, die Fabriken in Essen, das Grusonwerk, die Germania-Werke, überhaupt der gesammte Krupp'sche Betrieb mit allem Zubehör, Vertriebsmitteln u. s. w. für 150 000 000 M, jedoch nur 4000 M bar einzuzahlen waren, offenbar zu dem Zwecke, die gesetzlich vorgeschriebene Beihilfung von 5 Milliarden zu erzielen. Es handelt sich um eine Familiengründung im strengsten Sinne. Die Leitung des großen Unternehmens bleibt, wie schon berichtet, in den Händen des bisherigen Direktors, mit Ausnahme eines einzigen Mitgliedes, dessen Rücktritt schon vorher beabsichtigt war; die Aktienform sagt also lediglich in dem Aufsichtsrath ein überwachendes Organ hinzu. Das Aktienkapital von 100 Millionen wird in 200 000 Aktien zu je 500 Mark zerlegt, das ist auf absehbare Zeit, vielleicht auf Jahrzehnte, eine Emission der Aktien nicht zu erwarten. Deshalb besteht gegenwärtig nicht die Absicht, Aktienkapital auszugeben.

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft, Bremen. Von den insgesamt 9 Mill. Mark Aktien und 21 Mill. Mark Gewinne ist dieser Gesellschaft sind, wie Herr Direktor Niedermeyer einer Zeitungsmeldung zufolge erklärt, 4 1/2 Mill. Mark Aktien und 14 1/2 Mill. Mark Gewinne in deutschen Reichsmark, ebenfalls 4 1/2 Mill. Mark, aber nur 0 1/2 Mill. Mark Gewinne in Reichsmark in Standard Öl Company.

Empfänger Geld auf den Erfolg der deutschen Reichsanleihe. Die „Hf. Bg.“ schreibt: „Es wird viel Aufsehens gemacht von den beherrschenden Zeitungen auf die Anzahl emittirte neue 3proz. deutsche Anleihe, diese soll 47mal überzeichnet worden sein. Es scheint demnach, die so begeistert über das Ansehen des deutschen Kreditwesens geschrieben ist, daß bei der Zeichnung kein Beitrag zu hinterlegen war. Die Folge davon war, daß jeder Portier und jeder Kaufmann in Berlin eine Million gezeichnet haben!“ — Diese Notiz brodet von Unwissenheit. Es genügt, zu erwähnen, daß bei der Subskription 5 Proz. in Bar zu hinterlegen waren.

Personalien. Aus Berlin wird unterm 27. ds. berichtet: Geheimrath Kommerzienrath Oerg, Präsident der Berliner Handelskammer, war gestern anlässlich seines achtzigsten Geburtstages 1903 Gegenstand zahlreicher Ehrungen. Zur Gratulation waren persönlich erschienen u. A. die Minister Brücker, Dr. Stedt, Wulde, Frau v. Rheinbaben, Staatssekretär v. Brücke, der Polizeipräsident und der Oberbürgermeister von Berlin. Die Handelskammer war in corpore vertreten. Der Reichstagsler ließ seine Karte abgeben. Die Vertreter der Kaufmannschaft sandten ein Glückwunschschreiben. (Telegr. des Mannh. Gen.-Anz.)

Konferenz-Stimmungen. Nachh. des Friedrich Keller, Abt. (Scheidtman); Heinrich Andreas Schaub, Schwabmühl (Scheidtman); Schneider Joseph Matt Sohn, Straßburg, Elsh.

Mannheimer Effectenbörse

vom 28. April. (Offizieller Bericht.)

Die Börse verlief in stiller, aber fester Haltung. Es notirten: Pfälz. Staat-Aktien 108.50 G., Anilin-Aktien 438 G., Verein f. d. Maschinen 229.50 G., Guldener-Aktien 94.75 G., Karlsruher Maschinenfabrik & Neu Aktien 198 G., Zellulosefabrik Waldhof-Aktien 232.50 G. (232.50 B.), Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien 83 bez. und G.

Obligationen.

Table of bonds and obligations with columns for title, price, and interest rate.

Aktien.

Table of stocks with columns for company name, price, and interest rate.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table of industrial stocks with columns for company name and price.

Vergwerks-Aktien.

Table of mining stocks with columns for company name and price.

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Table of transport stocks with columns for company name and price.

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table of mortgage and priority bonds with columns for title and price.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table of bank and insurance stocks with columns for company name and price.

Privat-Diskont 3 Prozent.

Frankfurt a. M., 28. April. Kreditaktien 212.80, Staatsbahn 147.50, Lombarden 18.90, Gypser 4, unv. Weizen 102.50, Götterdamm 120.30, Disconto-Commandit 188.90, Baura 223.50, Weinstetten 188.00, Darmstädter 140.50, Handels-Gesellschaft 157.00, Dresdener Bank 160.50, Deutsche Bank 211.20, Bochumer 167.30, Nordhorn —, Tendenz: fest.

Koblenz, 28. April. Kreditaktien 212.90, Staatsbahn 147.50, Lombarden 14.00, Disconto-Commandit 188.00.

Berliner Effectenbörse.

(Privat-Telegramm des General-Anzeigers.)

w. Berlin, 28. April. Die Börse reagirte zu Beginn auf die schwächeren westlichen Börsen durch ausgesprochene Lustlosigkeit, die speziell im Rentenmarkt vorherrschte, ausgenommen russische Bank, die auf Petersburg fest tendirte. Der Fondsmarkt lag im Ganzen fest, doch hielt sich der Verkehr in engen Grenzen. Türkenlose gebessert. In Montan Bochumer und Laurahütte auf weiteren Stillschließungen höher gefragt. Desgleichen Dortmund Union auf lokale Rückkäufe. Kohlenaktien zumeist besser, wozu die im freien Verkehr lebhafteste Nachfrage nach Nordstern und Rantordia angeht, auf eine auf Verschmelzung abzielende Transaktion den Anlaß gab. Bahnen durchweg ungleichmäßig. Schiffsahrtaktien auf Rückkäufe gebessert. Im weiteren Verlaufe allenthalben sehr still. Bei Beginn der zweiten Börsensunde in den weitaus meisten Märkten Kurse nominell. Tägliches Geld über Ultimo 1/4, Wilmogel 3/4. In dritter Börsensunde bei ruhigem Verkehr behauptet. Fonds fest. Spanien auf Pariser Anregung steigend, 88.75, zusammenhängend mit der Steigerung französischer Rente, angeblich auf Interventionen. Industrieerträge des Kassamarktes still. Einzelne Spezialitäten in Kohlen und Eisen besser gefragt. Maschinenwerthe weiter gut gefragt.

Berlin, 28. April. Schlusskurse.

Table of closing prices for Berlin with columns for instrument name and price.

W. Berlin, 28. April. (Telegr.) Nachbörse.

Table of closing prices for West Berlin with columns for instrument name and price.

Pariser Börse.

Table of Paris closing prices with columns for instrument name and price.

Londoner Effectenbörse.

London, 28. April. (Telegr.) Anfangskurse der Effectenbörse.

Table of London opening prices with columns for instrument name and price.

Berliner Productenbörse.

* Berlin, 28. April. (Tel.) Productenbörse.

Auf geringe Nachfragefrage und günstige Exportmarktberichte schwächten sich gestern die amerikanischen Märkte wieder ab, nachdem vorübergehend auf Konahme der Bestände eine festere Tendenz eingetreten war. Hier brühte das schöne Wetter im Verein mit Wiederverkäufen, welche die heranrückende Mai-Sicht erfordert. Die Gesamtstimmung war bis zum Schluss schwach. Hafer schwach; Weizen in Bedung begehrt und fester, Roggen unverändert, Spiritus unschärfes. Wetter: schön.

Berlin, 28. April. (Telegramm.) (Productenbörse) Preise in Mark pro 100 Kilogramm frei Berlin netto Kaffe.

Table of Berlin commodity prices with columns for commodity name and price.

Wetter: Schön.

Pest, 28. April. (Telegramm.) Getreidemarkt.

Table of Pest commodity prices with columns for commodity name and price.

Wetter: Schön.

Stoerpool, 28. April. (Anfangskurse.)

Table of Stockholm commodity prices with columns for commodity name and price.

London, 28. April. (Wette. Anfang.)

Am der Rüste angekommen 1 Ladung, bto. wartend 0 bto. Wetter: Wind. Weizen blieb bei Eröffnung ruhig, aber unverändert. Mais: Infolge befristender Nachfrage wurden 1/4-3 d höhere Preise gefordert. Gerste: Die ruhige, unveränderte Tendenz hielt bei Eröffnung an. Hafer blieb bei Eröffnung ruhig, aber unverändert. Rapssaat wurde mit einer ruhigen Tendenz eröffnet. Getreide wurde mit einer unveränderten Tendenz eröffnet.

Odeffa, 28. April.

Table of Odessa commodity prices with columns for commodity name and price.

W New-York, 28. April. (Telegr.) Anfangskurse.

Table of New York commodity prices with columns for commodity name and price.

W Chicago, 28. April. (Telegr.) Anfangskurse.

Table of Chicago commodity prices with columns for commodity name and price.

Hamburg, 28. April. Schlusskurse. Raffee good averag

Santos per Mai 25%, per Sept. 26%, Rotterdam, 28. April. Raffee Santos good average p. April 82%, per Mai 88%, per Sept. 94%, per Dez. 95.

Antwerpen, 28. April. (Anfang.) Raffee v. Kassa 50%, Raffee 3 Monate 50%, Raffee 6 Monate 50%, Raffee 9 Monate 50%, Raffee 12 Monate 50%.

Bremen, 28. April. Petroleum. Standard white loco —, Baumwolle 58. —, anteband.

Antwerpen, 28. April. Petroleum. Schluszkurse. Raff. Tipes wies loco 21. —, per April. 21%, per Mai-Juni 21%.

Amsterdam, 28. April. Rijn Banca loco 83%, Jim Billon —, Glasgow, 28. April. Robben mixed numbers warrants per Kassa 52 sh 2-4, per Monat 52 sh 8-4, Kette.

Middelhorengh, 28. April. Robben per Kassa 46 sh 2-4, per Monat 47 sh 0-4, Krumm.

London, 28. April. (Anfang.) Raffee v. Kassa 50%, Raffee 3 Monate 50%, Raffee 6 Monate 50%, Raffee 9 Monate 50%, Raffee 12 Monate 50%.

Amsterdam, 28. April. Rijn Banca loco 83%, Jim Billon —, Glasgow, 28. April. Robben mixed numbers warrants per Kassa 52 sh 2-4, per Monat 52 sh 8-4, Kette.

Mühlensfabrikate.

1. Mannheim, 28. April. Ueber das Verhalten der abgelaufenen Woche ist zu berichten, daß die Nachfrage eine ziemlich gute war und die Bezüge aus früheren Abfällen sogar sticht genannt werden können, so daß die Vorräte, namentlich von Weizenmehl, ziemlich zurückgingen. Die Preise sind gegen die Vorwoche weder gefallen, noch gestiegen, doch nimmt man allgemein eine baldige Besserung an, da die anhaltend kalten Nächte in Deutschland für die Winterfrachten von nicht ganz geringem Nachteil gewesen sein sollen und das Wachstum derselben ins Stoden gerathen ist. Für alle Futterartikel war die Nachfrage eine so starke, wie sie bisher noch nicht gewesen ist, namentlich wurden dieselben für spätere Monate außerordentlich gesucht. Die Dispositionen konnten, wie bisher, nicht alle befriedigt werden; es fehlte fortwährend jeder Vorrath, sowohl von allen Sorten Futtermehl, wie Weizen- und Roggenkleie. Die erhöhte Nachfrage nach den Futterartikeln der Mälerei ist ebenfalls ein Beweis von dem langsamen Wachsen des Acker- und des Viehwirtschafts. An unserer Börse wurden heute notirt: Weizenmehl Basis Nr. 0 M. 34.75, Roggenmehl Basis Nr. 0/1 M. 20.25, Weizenfuttermehl M. 12, Weizenkleie, gr. M. 9.50, Weizenkleie, feine M. 9.15, Roggenkleie M. 9.50 Gerstefuttermehl M. 11.75, Weiz per 100 Kilo brutto mit Sad.

Kaffee.

Man schreibt uns aus Havre: Unser Markt verharrete seit unserem letzten Circular in recht ruhiger Haltung, obwohl die Grundtendenz im Allgemeinen eine gute war. Wie schon in unseren letzten Circularen hervorgehoben, bemüht der Consum die außerordentlich billigen Preise, um seinen Bedarf zu decken, und wir haben zu Zeiten eine recht lebhaft Nachfrage zu verzeichnen gehabt. Waissers bedeu ein Meinungskäufe wurden vorgenommen, und Preise würden zweifellos einen Aufschlag gegen die Vorwoche erfahren haben, wenn Reimort der hiesigen besseren Tendenz gefolgt wäre. Die stärkeren Zufuhren der letzten Wochen haben nicht angehalten und die Biffen bewegen sich seit Kurzem bedeutend unter denen des Vorjahres. Die heute eingetroffene brasilianische Kaffee erklärt übrigens die starken Zufuhren damit, daß die Pflanze ihren Kaffee so schnell wie möglich

zu Markt gebracht haben, um die Steuer von 30 p. Ct. zu vermeiden. Preise sind sehr billig und die der Consum bringenden Bedarf hat, so wird jeder günstige Umstand feste Märkte verursachen, während unter den gegenwärtigen Verhältnissen alle ungünstigen Umstände distanziert erscheinen.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafenverkehr vom 28. April.

Table with columns: Schiff, Kap., Schiff, Kommt von, Ladung, p. 100 kg. Includes entries for Hafenbezirk I, II, III, IV, V, VI, VII.

Table with columns: Schiff, Kap., Schiff, Kommt von, Ladung, p. 100 kg. Includes entries for Hafenbezirk I, II, III, IV, V, VI, VII.

Table with columns: Hafenbezirk VII, Hafenbezirk I, Hafenbezirk II, Hafenbezirk III, Hafenbezirk IV, Hafenbezirk VII. Includes ship names and cargo details.

Verantwortlich für Politik: Oberredakteur Dr. Paul Harns, für Lokales und Provinziales: Ernst Müller, für den Inseratenteil: Karl Hpfel. Druck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei.

Lustige Gek.

Amerikanischer Humor. Weil's ihm Spaß macht. „Bobby übt seit Kurzem eifrig Klavier,“ sagte der Onkel des Jungen. „Ja,“ erwiderte seine Mutter, „ich habe jetzt gar keine Mühe damit.“ — „Wie hast Du denn das angefangen?“ „Einige Nachbarn beklagten sich über den Lärm, den seine Uebungen machten, und ich erzählte es ihm. Nun hält er das Ueben für einen großen Spaß.“

Ra, na! Es sprach der König der Serben Der, siebenundzwanzig Jahr, Doch ohne einen Erben In seinem Konak war. Er sprach: Wenn auch vergehen Von diesem Tage noch Der Jahre zweimal zehn, Gewiß gelingt es doch. Ich bring's zu einem Sohne. Er sprach's und hat gelacht. Wenn er nur die Rechnung nicht ohne Frau Draga hat gemacht! (Klabberabatsch.)

Neues von Serenissimus. „Nun schreibe ich doch, lieber Kindermann, nach der neuesten Orthographie, bei der so viel Buchstaben fortfallen, ich brauch' aber zu einer Briefseite noch genau dieselbe Zeit wie früher.“ („Jugend.“) Im Tagelohn. Bauunternehmer (zu den Arbeitern): „Zehi sehe ich Euch schon wenigstens zehn Minuten müßig stehen. Worauf wartet Ihr denn eigentlich?“ — Arbeiter: „Wir warten, bis die Glode zwöif schlägt. Dann hören wir auf zu arbeiten.“ („Vach, Jahch.“) Neues Wort. A.: „Der Baron hat sich wohl von seinem letzten Sturz wieder erholt?“ — B.: „Ja, der ist soweit wieder ganz auto-mobil!“ („Luft, Welt.“) (Aus „das kleine Witzblatt“.) Roborn. „So, Ihre Verlobung ist zurückgegangen? Wie kam denn das?“ — „Wir mußten doch, meine Frau wollte sich schließlich nicht scheiden lassen!“

- Auszug aus dem Standesamts-Register für den Stadttheil Häferthal-Waldhof. April Verkündete: 15. Wilhelm Hoffmann, Landwirth und Kath. Herbold. 16. Georg Josef Wilmmer, Fabrikarbeiter und Ekt. Grieß. 17. Ludwig Fuchs, Magazinier und Marg. Wöfser. 18. Valentin Geiger, Tagner und Anna Maria Niehm. 19. Josef Adolf Bauer, Postbote und Emma Schmelter. April Getraute: 11. Anton Oser, Maurer und Kath. Holzinger Wwe. geb. Roser. 12. Jakob Dieh, Wittwer, Fabrikarbeiter und Eva Rumpf. 13. Hermann Reimling, Wittwer, Fabrikarbeiter und Anna Marg. Wirtz. 14. Stephan Gopp, Mäher und Margaretha Karl. 15. Jakob Schmitt, Schiffer und Magdalena Hofelder Wwe. geb. Schön.

- 18. Sebastian Schindler, Heizer und Elisabeth Eisengrein. 19. Peter Horine, Landwirth und Katharina Herrmann. 20. Otto Mäder, Lehrer und Susanna Rebel. April Geborene: 4. d. Fabrikarbeiter Peter Gärtner 1 S. Karl. 5. d. Fabrikarbeiter Gustav Streuber 1 T. Lina. 6. d. Tagelöhner Heinrich Häuser 1 T. Susanna Katharina. 10. d. Fabrikarbeiter Johann Jakob Salzgeber 1 S. Wilhelm Christof. 10. d. Tagelöhner Karl Fuchs 1 T. Marie Margaretha. 11. d. Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Braun 1 T. Elise. 11. d. Maurer Peter Hollenbäuser 1 S. Jakob Friedrich. 11. d. Weichensteller Ludwig Hofmann 1 S. Alfred. 13. d. Sattler Karl Anton Lang 1 T. Maria Theresia. 13. d. Maurer Nikolaus Jninger 1 S. Karl August. 13. d. Fuhrmann Valthasar Bey 1 S. August Johann. 14. d. Zimmermann Philipp Schüller 1 T. Susanna.

- 15. d. Fabrikarbeiter Georg Traut 1 S. Georg. 16. d. Fabrikarbeiter Johannes Beder 1 S. Friedrich. 17. d. Schlosser Christof Schmidt 1 S. Ludwig Christof. 17. d. Fabrikarbeiter Aug. Karl Wöhrle 1 T. Anna Lubmilla. 20. d. Fabrikarbeiter Philipp Josef Schweigkofler 1 T. Karolina Elestine. 23. d. Bierführer Johann Baptist Eder 1 S. Johann August. April Geborene: 13. Elisabeth Mayer geb. Schöndor, 63 J. 6 M. 24 T. 16. Pegine Riß Wwe. geb. Müller, 65 J. 2 M. 2 T. 16. Nikolaus Stüb, Eisendreher, 29 J. 9 M. 17 T. 17. Hermann Julius, S. d. Fabrikarbeiters Emil Heimg, 12 T. 21. Franziska Brida Wwe. geb. Bey, 60 J. 5 M. 26 T. 22. Anna Margaretha Geiß Wwe. geb. Hornes, 76 J. 4 M. 10 T. 23. Georg, S. d. Tagelöhners Georg Heinrich Schäfer, 1 M. 8 T. 24. Valentin Schweitert, Fabrikarbeiter, 27 J. 11 M. 7 T.

Von der Reise zurück Dr. Paul Cohn Augenarzt, C 3, 16.

Ciolina & Hahn N 2, 9c offeriren:

HANSA-LINOLEUM advertisement with logo and text: Gegründet 1883. DEUTSCHE LINOLEUMWERKE HANSA. Muster durch durch. ERSTE DELMENHORSTER LINOLEUM-FABRIK. ALT DELMENHORSTER MARKE. Legen unter Garantie. — Kostenanschläge Eigene Linoleum-Leger. 28897

Gaslustres! Nur prima Fabrikate, garantiert Messing, bronzt, über einseitig polirt. 11879. Subventionen von M. 18.25 an. 62.50. 8.00. 25.00. 8.00. Rob. Merkwitschka, Inhabler, O 7, 24.

Eisschränke in allen Größen für Wirthe, Metzger und Private liefert zu Fabrikpreisen 12698 LEO MELLER Büffet- u. Eisschränkfabrik Ludwigshafen a. Rh.

L. Steinthal Bettenfabrik C 1, 3. Ich offerire als sehr preiswerth: Nr. 1. Große Federn-Deckbetten aus gutem Sarchent 180 cm breit, 180 cm lang mit 7 Pfund Federn, sowie 2 Federn-Rissen 80 cm mit je 2 1/2 Pfund Federn für nur 18 Mark. Nr. 2. Ein großes Deckbett 180 cm breit, 180 cm lang mit 2 Federn-Rissen u. mit besten Federn für nur 24.80 Mark. Nr. 3. Ein 2 schläfriges Federn-Deckbett 160 cm breit und 180 cm lang mit 2 Federn-Rissen für nur 29 Mark. Nr. 4. Ein großes Daunen-Deckbett mit 2 schönen Federn-Rissen 80 cm und mit 1a. Flaum-Cooper für nur 36 Mark.

G 7, 16. Möbel. G 7, 16. En-gros und detail Verkauf einzelner Möbel, completer Schlafzimmer ganzer Wohnungseinrichtungen. Billiger Verkauf nur solider, guter Möbel. Julius Egenhäuser, G 7, 16. Möbelfabrik. (Hallestraße „Junghaus“ der Strassenbahn.)

Mästu-Trilby advertisement with image of a hat and text: „Trilby“ 2 1/2, 4, 5, 7 und 10 cm breite, ganz neue Verhängungsdecken laufen nicht mehr ein und geben durch dauernd feste Appretur, den Kochsaft ein stets glattes Aussehen. Jede Farbe lieferbar. „Mästu“-Kochhalter (Stau), waschbar, rostfrei, isolirtes Verbindungsorgan zwischen Koch und Taile, verdrängt alles Andere. 11899. Besenborden mit und ohne Kordelechte laufen niemals ein, verbitten durch stets härteren Besen das Durchschließen sowie die Staubaufnahme des Saumes, und behalten wie „Mästu“-Korngelagen „Forts“ und „Dicht“ „Mästu“-Stoss mit und ohne Besen „Mästu“-Kochgarn „Mästu“-Watteln nach jeder Nässe, sobald getrocknet, ihre ursprüngliche Härte und Elastizität; Alles antiseptisch. Mästu-Fabrikate nur mit dem Stempel „Mästu“, verlange man bei: M. Hirschland & Co., P 3, 1. T 6.39. Wichtig für Hausfrauen! T 6.39. Federbetten-Reinigungs-Empfehlung. Spezialgerät für rationelles Reinigen u. Desinfizieren von Federbetten durch Dampf mit elektrischem Betrieb. Waschen, Wenden, Umdrehen, Nachfüllen u. Bettstellen u. s. w. Voller in (neuen) Bettdecken und Daunendecken. Spezialität: Waschen, Reinigen und Taunenddecken, alles nur erstklassige Qualitäten. Anerkannt beste Ausrüstung und billigste Bedienung für neue Federbetten. 12683 J. Hauschild, Mannheim, T 6, 39.

Vermischtes

Betheiligung Kapital. 12870
Für eine Fabrik, deren Erzeugnisse immer umfänglicher werden im Verkauf sind, wird behufs Erweiterung des Betriebes ein Kapitalkräftiger, selbstständiger Kaufmann als Theilhaber oder auch als Betheiliger eines Kapitalisten gesucht. Off. Offerten an O. 977 F. M. an Rudolf Woffe, Mannheim.

Verloren

Ein goldener Ring mit 3 kleinen Steinen von B 1 bis D 1 verloren. 6254
Abzugeben gegen Belohnung bei H. Bremer im Kaufhaus.

Werbung

Glänzende Gelegenheit für Metzger.
Ein in Mannheim (Schwetzing, Vorstadt) gelegenes

Haus

mit Laden und Hinterhaus, für Metzgerei praktisch eingerichtet, billig zu verkaufen.
Kaufinteressenten wollen sich unter P. 978 F. M. an Rudolf Woffe, Mannheim wenden.

Edelne Speisekammer-Einrichtung

zu verkaufen. P. 1, 9, 4. St. 12500

Stollenjuden

Bur. Verband „Reform“
Mannheim, G. 1, 16. 100
Mit dem 1. April 1903 ist die neue Satzung in Kraft getreten. Die Mitglieder sind verpflichtet, die Beiträge zu zahlen. Die Verwaltung wird durch den Vorstand geleitet.

Jüngerer Kaufmann, perfekter Buchhalter

in ein Vaugeoisgeschäft sofort gesucht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 6258 an die Exped. des Bl.

Rock- u. Tailleur-Arbeiterin

sofort gesucht. 6259
Wertheimer - Dreyfuss, 2, 1.

Stellen suchen

Ein Mädchen sucht Stellung in kleiner, feiner Familie. Zu erfragen Q 4, 13, Deutscheshaus, 2 Tr. hoch. 21400

Arbeitsräume

3-4 Zimmer per 1. Okt. für Comptoir, gel. Angek. unter Nr. 21528 an die Exped. des Bl.

Geleg. Kanine

oder Ziegen, die sich zu melken eignen, sind zu verkaufen. Offerten unter Nr. 21518 an die Exped. dieses Blattes.

Arbeitsräume

B 1, 4
1 Zimmer hoch, für Geschäftsräume oder Bureau vorzuziehen geeignet, 4 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör mit elektr. Lichtanlage und Gasheizung per 1. Juli zu vermieten. Währeres im Laden. 5591

B 2, 3

3 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

B 5, 17/18

Wohnung, 5 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

C 3, 3

3 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

C 4, 6

4 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Comptoirs.

D 1, 7/8
im Kaufhaus, 2 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

D 1, 9

1 Zimmer, 1 Kammer u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Bureaux

zu vermieten.
Im Hause von Weberstr. 10, 7, 15 sind Geschäftsräume zu vermieten. Auf Wunsch auch Lagerplätze. Näh. d. d. Bl. 6250

Größeres Bureau

mit 2 Zimmern u. 2 Kammern, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Läden

C 1, 16
Großer Laden mit Comptoir zu verm. Näh. i. Bureau n. d. Laden. 5859

D 3, 16

ein schöner Laden mit 2 Schaufenstern und Nebenräumen sofort oder spät. zu verm. 6189 Näh. G. 2, 2, 2. St.

D 5, 1

Laden mit Hinterhaus, in welchem sich ein Geschäft betreiben lässt, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

E 1, 6b

Laden mit 2 Zimmern u. 2 Kammern, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

G 2, 12

ein schöner Laden mit 2 Zimmern u. 2 Kammern, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

G 3, 1

Laden mit 2 Zimmern u. 2 Kammern, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

J 2, 4

Laden mit 2 Zimmern u. 2 Kammern, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

N 2, 8

Laden mit 2 Zimmern u. 2 Kammern, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

O 3, 11/12

Laden mit 2 Zimmern u. 2 Kammern, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

O 3, 11/12

Laden mit 2 Zimmern u. 2 Kammern, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

O 3, 11/12

Laden mit 2 Zimmern u. 2 Kammern, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Q 2, 22

Laden mit 2 Zimmern u. 2 Kammern, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

S 6, 36

Laden mit 2 Zimmern u. 2 Kammern, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Elisabethstr. 7

Laden mit 2 Zimmern u. 2 Kammern, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Breite Straße

Laden mit 2 Zimmern u. 2 Kammern, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Seidelbergerstraße

Laden mit 2 Zimmern u. 2 Kammern, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Laden

Laden mit 2 Zimmern u. 2 Kammern, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsübertragung. 27943
Auf sämtliche Artikel wie:
Seidenstoffe, Blusen, Rüschenboas, Spitzen, Besätze etc. **25%** Rabatt bei Baarzahlung.
Seidenhaus Rich. Kerb
P 2, 1. Mannheim. Planken.



Größte Auswahl neuer Apparate Alleinverkauf der bekannten Konkurrenz-Platten u. -Papiere
Monatliche Gratisvertheilung mein Fachblattes „Photographische Winke“ an alle meine geehrten Abnehmer.
M. Kropp Nachf., Kunststrasse, N 2, 7. Inh.: Georg Springmann, neud. gepr. Fachmann.

Großer Laden (Breitestraße) mit 2 großen Schaufenstern und Nebenräumen per 1. Oktober a. c. zu vermieten. Off. Offerten unter Nr. 6141 an die Exped. des Bl.

P 5, 15/16 Paradies-Wohnung, 2 Zimmer, Küche zu vermieten. 18000 Näh. im Laden 1-3 Uhr 2. St.

C 8, 8 2 große helle Zimmer, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

D 6, 16 11. Wertheimer, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

D 7, 16 11. Wertheimer, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

G 7, 37 11. Wertheimer, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

G 7, 45 11. Wertheimer, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

H 7, 12 11. Wertheimer, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

J 2, 4 11. Wertheimer, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

N 4, 7 11. Wertheimer, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

U 6, 29 11. Wertheimer, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

T 1, 13 11. Wertheimer, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

T 4, 22 11. Wertheimer, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

T 6, 14 11. Wertheimer, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

U 1, 9 11. Wertheimer, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

U 1, 14 11. Wertheimer, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

U 1, 17 11. Wertheimer, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

U 3, 17 11. Wertheimer, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

U 3, 24 11. Wertheimer, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

U 5, 15 11. Wertheimer, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

U 5, 16 11. Wertheimer, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

U 6, 3 11. Wertheimer, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

U 6, 9 11. Wertheimer, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

U 6, 29 11. Wertheimer, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Oestlicher Stadttheil, nahe am Friedrichsring ist per 1. Oktober ev. auch früher, eine schöne Wohnung, ganz neu hergerichtet, besteh. aus 6 Zim., Bad u. allem sonst. Zubehör an ruh. Familie sehr preiswerth zu vermieten. Näh. bei B. Tannenbaum, Agent, O 6, 3.

Bismarckstr., L 15, 78 (ehem. 4. Stock mit 7 großen Zimmern, Kabinen, und allem Zubehör auf 1. April zu verm. Währeres partiere. 11200

Bismarckstr. (L 15, 9) 6 Zimmer, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Breitestr., F 1, 3 5. Stock, schöne freundl. 2 Zimmer, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Breitestr. 10, 2 5. Stock, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Breitestr. 10, 12 5. Stock, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Breitestr. 18 5. Stock, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Breitestr. 25, 3 5. Stock, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Breitestr. 25, 3 5. Stock, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Breitestr. 25, 3 5. Stock, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Breitestr. 25, 3 5. Stock, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Breitestr. 25, 3 5. Stock, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Breitestr. 25, 3 5. Stock, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Breitestr. 25, 3 5. Stock, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Breitestr. 25, 3 5. Stock, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Breitestr. 25, 3 5. Stock, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Breitestr. 25, 3 5. Stock, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Breitestr. 25, 3 5. Stock, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Breitestr. 25, 3 5. Stock, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Breitestr. 25, 3 5. Stock, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Breitestr. 25, 3 5. Stock, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Breitestr. 25, 3 5. Stock, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Breitestr. 25, 3 5. Stock, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Breitestr. 25, 3 5. Stock, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Breitestr. 25, 3 5. Stock, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Breitestr. 25, 3 5. Stock, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Breitestr. 25, 3 5. Stock, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Breitestr. 25, 3 5. Stock, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Stengelhof. Friedrichstr. 4. Wohnhaus, 4 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Schöne 3 Familien-Villa in feiner Lage Heidelberg, 12 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Schöne 3 Familien-Villa in feiner Lage Heidelberg, 12 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Schöne 3 Familien-Villa in feiner Lage Heidelberg, 12 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Schöne 3 Familien-Villa in feiner Lage Heidelberg, 12 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Schöne 3 Familien-Villa in feiner Lage Heidelberg, 12 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Schöne 3 Familien-Villa in feiner Lage Heidelberg, 12 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Schöne 3 Familien-Villa in feiner Lage Heidelberg, 12 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Schöne 3 Familien-Villa in feiner Lage Heidelberg, 12 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Schöne 3 Familien-Villa in feiner Lage Heidelberg, 12 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Schöne 3 Familien-Villa in feiner Lage Heidelberg, 12 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Schöne 3 Familien-Villa in feiner Lage Heidelberg, 12 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Schöne 3 Familien-Villa in feiner Lage Heidelberg, 12 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Schöne 3 Familien-Villa in feiner Lage Heidelberg, 12 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Schöne 3 Familien-Villa in feiner Lage Heidelberg, 12 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Schöne 3 Familien-Villa in feiner Lage Heidelberg, 12 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Schöne 3 Familien-Villa in feiner Lage Heidelberg, 12 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Schöne 3 Familien-Villa in feiner Lage Heidelberg, 12 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Schöne 3 Familien-Villa in feiner Lage Heidelberg, 12 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Schöne 3 Familien-Villa in feiner Lage Heidelberg, 12 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Schöne 3 Familien-Villa in feiner Lage Heidelberg, 12 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Schöne 3 Familien-Villa in feiner Lage Heidelberg, 12 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Schöne 3 Familien-Villa in feiner Lage Heidelberg, 12 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Schöne 3 Familien-Villa in feiner Lage Heidelberg, 12 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Schöne 3 Familien-Villa in feiner Lage Heidelberg, 12 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Schöne 3 Familien-Villa in feiner Lage Heidelberg, 12 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Schöne 3 Familien-Villa in feiner Lage Heidelberg, 12 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Schöne 3 Familien-Villa in feiner Lage Heidelberg, 12 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Schöne 3 Familien-Villa in feiner Lage Heidelberg, 12 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, gel. Angek. unter Nr. 21518 an die Exped. des Bl.

Blatt 30
Durch die Post bezogen und Postamtlich Nr. 133 pro Quartal
Volksnr. No. 497

Inserate:
Die Colonnelle... 20 Pfg.
Kurzfristige Inserate... 25
Die Restante... 60

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Amts- und Preisveröffentlichungsblatt.

Expedition: Nr. 218.

Nr. 85.

Dienstag, 28. April 1903.

15. Jahrgang.

Schönheitswettbewerb.

Der 4-jährige Schönheitswettbewerb in Mannheim beginnt am Freitag, den 1. Mai und endet am Sonntag, den 14. Mai, was mit dem Karneval bekannt gemacht wird, das an den Sonntagen die Karnevalshütten mit 11 Uhr Sonntags, die Schauläden erst am 3. über Nacht geschlossen werden dürfen.

Die Wettbewerberinnen, welche Vorstellungen auf der Bühne und öffentlichen Plätzen geben wollen, erhalten hierzu keine Vergütung mehr.

Die Wettbewerberinnen, die aus mindestens 3 zusammengehörigen Vereinen bestehen müssen, erhalten nur für 2 Tage und zwar Sonntag, Montag und Dienstag der ersten Preiswoche Erziehung zum Wettbewerb in Wettbewerben.

Konkurrenz der Damen, Damen, Reclamisten (Schulmädchen), Damen, Preisrichter, Mitglieder jeder Art, die Wettbewerberinnen, Ring- u. Schwimmwettbewerb und dergl., sowie die 100. Nebentabelle werden überhört nicht zugelassen.

Mannheim, 21. April 1903.
Großherzoglich. Bezirksamt.
Königliche. 1225

Schönheitswettbewerb.

Stöckchenpreis betr.
Nr. 54944 II. Die bringen dem für öffentlichen Konsum, das heißt Regung von Wasserleitungswesen in der hiesigen Gegend die Abwasserleitung (Stöckchen) auf Wasserleitung.

Während dieser Zeit ist die Leitung der städtischen Wasserleitung für den gesamten Wasserleitungsbezirk zu sperren.

Am Ende der Leitung werden gemäß § 1007 Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Schönheitswettbewerb.

Stöckchenpreis betr.
Nr. 54944 II. Die bringen dem für öffentlichen Konsum, das heißt Regung von Wasserleitungswesen in der hiesigen Gegend die Abwasserleitung (Stöckchen) auf Wasserleitung.

Während dieser Zeit ist die Leitung der städtischen Wasserleitung für den gesamten Wasserleitungsbezirk zu sperren.

Am Ende der Leitung werden gemäß § 1007 Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Schönheitswettbewerb.

Stöckchenpreis betr.
Nr. 54944 II. Die bringen dem für öffentlichen Konsum, das heißt Regung von Wasserleitungswesen in der hiesigen Gegend die Abwasserleitung (Stöckchen) auf Wasserleitung.

Während dieser Zeit ist die Leitung der städtischen Wasserleitung für den gesamten Wasserleitungsbezirk zu sperren.

Am Ende der Leitung werden gemäß § 1007 Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 30